

Mittelstand setzt auf Hausbanken

- **Studie: Banken bleiben in der Unternehmensfinanzierung stark**
- **Aber: Chancen für FinTechs in der Zukunft**
- **Unternehmer so optimistisch wie selten**

Stuttgart, 26. September 2018. Das Bankdarlehen bleibt für mittelständische Unternehmen die wichtigste Finanzquelle: 80 Prozent der Mittelständler beschaffen sich so nötiges Kapital. Rund 60 Prozent finanzieren sich zudem über Leasing, Factoring und Gesellschafterdarlehen. Acht von zehn Geschäftsführern bewerten dabei die Beschaffung von Kapital als problemlos.

Das zeigt die jüngste Auflage der Studie „Finanzierung im Mittelstand“. Im Sommer befragten die Unternehmensberatungen Ebner Stolz Management Consultants und Wolff & Häcker Finanzconsulting bundesweit knapp 5.000 Unternehmer zu Finanzierungsthemen.

Im Vergleich zur Befragung 2016 ist der Mittelstand heute überaus zufrieden mit der wirtschaftlichen Lage. Rund drei Viertel der Befragten bewerten die aktuelle Situation als gut, weitere 20 Prozent sogar als sehr gut.

Bezogen auf ihr eigenes Unternehmen sagen acht von zehn Unternehmern, dass die derzeitige Entwicklung sehr gut oder gut sei. 2016 hatten noch 25 Prozent angegeben, dass sie mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung rechneten. Heute sind es nur 11 Prozent, die nicht optimistisch in die Zukunft blicken.

Kapitalbeschaffung ist einfach

Wer auf Dauer gut verdient, muss sich über die Finanzierung keine Sorgen machen. Mehr als ein Drittel der Befragten sehen in der Finanzierung kein Hindernis für das Wachstum ihres Unternehmens.

Sorgen macht ihnen dagegen, dass es nicht gelingt, geeignete Mitarbeiter zu finden. 45 Prozent der Unternehmer sehen im Fachkräftemangel die aktuell wichtigste Wachstumsbremse. Vor zwei Jahren waren das erst 7 Prozent.

Die gute finanzielle Lage des deutschen Mittelstands ist eine schlechte Nachricht für alle, die darauf hoffen, dass Unternehmer neue Wege der Finanzierung beschreiten. Die Bereitschaft dazu bleibt gering.

Ihren Kapitalbedarf decken mittelständische Unternehmen weiterhin hauptsächlich durch Einbehaltung ihrer Gewinne (71 Prozent). Erste Adresse für die Kapitalbeschaffung bleibt die Hausbank. Zwei Drittel der Unternehmer sahen keinen Anlass, den Kreis ihrer Finanzpartner in den vergangenen beiden Jahren zu erweitern. Nur ein Drittel der Befragten nahm neue Finanzierungsanbieter in Anspruch. Hier kamen vor allem überregionale Banken als zusätzliche Partner zum Zuge. Kritik äußern die Unternehmer jedoch an einem steigenden Aufwand für das Reporting. Beklagt wird auch, dass die Entscheidungsprozesse zunehmend länger dauern.

Jeder zweite der befragten Unternehmer erwartet inzwischen auch, dass Bankdarlehen teurer werden. Vor zwei Jahren rechneten lediglich 28 Prozent mit einer Zinserhöhung. Es ist erstaunlich, dass der Mittelstand auf der einen Seite fest von steigenden Zinsen ausgeht, auf der anderen Seite aber nicht bereit ist, Alternativen wie strategische Investoren oder Finanzinvestoren stärker in seine Strategie einzubeziehen: Nur zwei Prozent der Befragten nutzen den Kapitalmarkt mit Anleihen. Finanz- und strategische Investoren sind nur bei rund sechs Prozent an Bord.

Fintechs im Blick

Auch junge technologieorientierte Fintechs sind erst vereinzelt im Mittelstand angekommen. Mit innovativen Prozessen zur Abwicklung von Finanzdienstleistungen und vielfältigen Finanzierungsangeboten bieten sie dem Mittelstand mögliche Ergänzungen zu klassischen Banken und Finanzdienstleistern an. Sie werden bisher erst von vier Prozent der Unternehmen für Finanzierungsvorhaben genutzt.

Knapp die Hälfte der befragten Unternehmer weiß zu wenig über die konkreten Angebote der FinTechs. Kritisch hinterfragt wird die Seriosität der häufig sehr jungen Anbieter. Jeder dritte Befragte macht sich Sorgen über mögliche Rechts- sowie Sicherheitsrisiken. Hier müssen Fintechs noch in ihrer Information und Kommunikation nachlegen.

Das Interesse im Mittelstand ist jedenfalls sehr groß. Jeder zweite Unternehmer rechnet fest damit, dass Fintechs künftig eine bedeutende Rolle bei der Mittelstandsfinanzierung einnehmen werden.

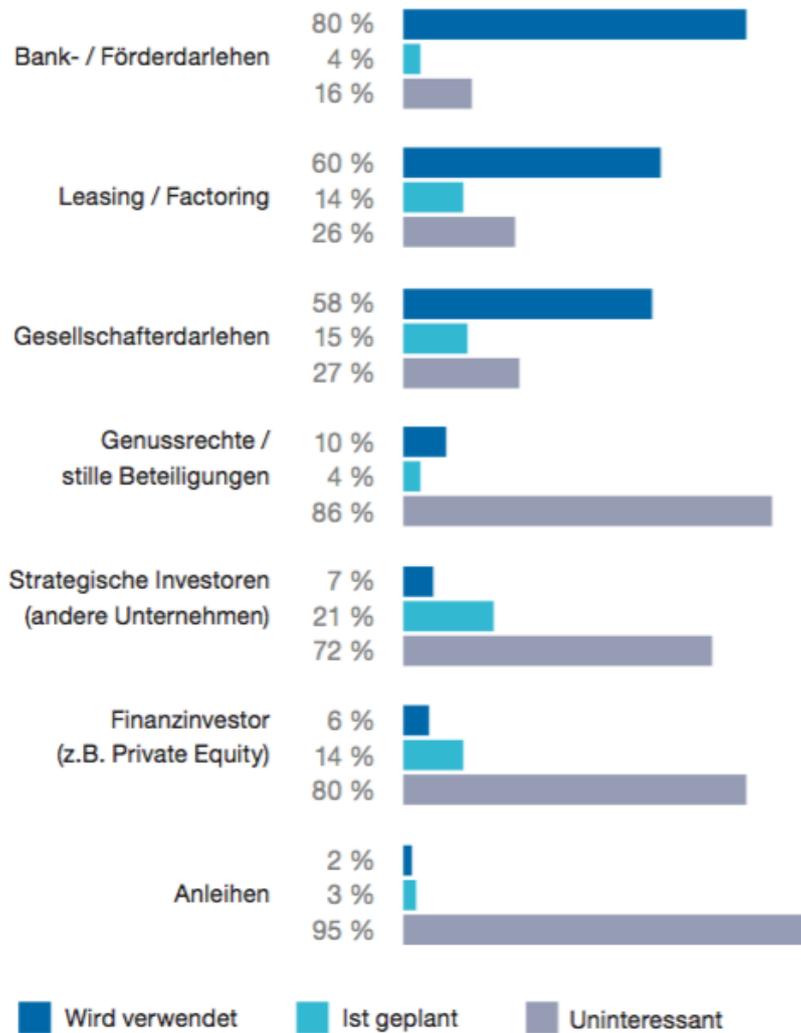
Anders bei digitalen Zahlungsmitteln, vor allem Kryptowährungen wie etwa der Bitcoin. Sie könnten die Abwicklung internationaler Zahlungsströme deutlich vereinfachen. Für den Mittelstand ist das Thema Kryptowährungen aber derzeit kein Thema. Die überwiegende Mehrheit der Befragten (83 Prozent) hält es auch für unwahrscheinlich, dass sich Kryptowährungen in der Zukunft durchsetzen.

Nächste Seite: Grafiken zur Studie

Der Mittelstand setzt auf „traditionelle“ Finanzierungsformen

Quelle: Ebner Stolz/Wolff Häcker

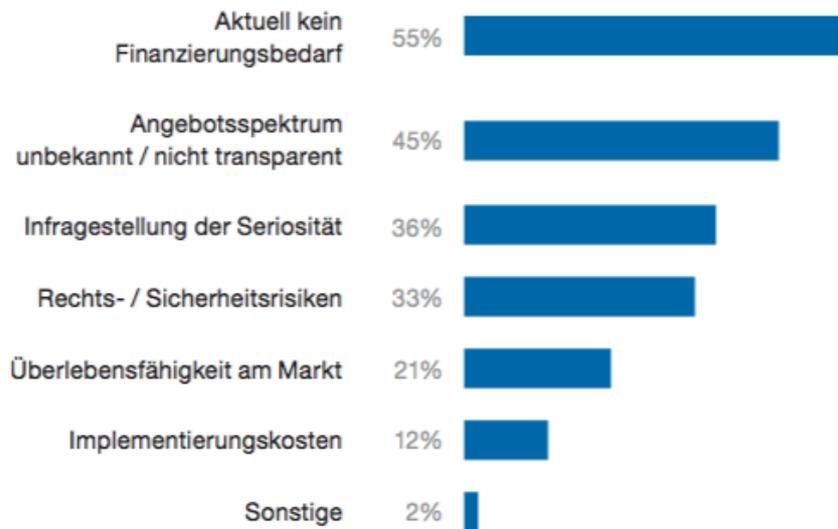
Einsatz unterschiedlicher Finanzierungsformen



FinTechs müssen bei der Information nachlegen

Quelle: Ebner Stolz/Wolff Häcker

Gründe für den Verzicht auf FinTechs



Über die Autoren der Studie:

Ebner Stolz Management Consultants GmbH

Ebner Stolz Management Consultants GmbH ist eine auf finanz- und leistungswirtschaftliche Fragen spezialisierte Unternehmensberatung. Sie gehört zur Ebner Stolz-Gruppe, der siebtgrößten Beratungs- und Prüfungsgesellschaft in Deutschland. 16 Partner und knapp 100 Berater unterstützen in interdisziplinär besetzten Teams an den Standorten Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Stuttgart mittelständische Unternehmen bei Transaktionen wie etwa Nachfolgelösungen, Management-Buy-Outs oder Akquisitionen sowie bei Finanzierungsprozessen in allen Unternehmensphasen.

Wolff & Häcker Finanzconsulting AG

Die Wolff & Häcker Finanzconsulting AG mit Sitz in Ostfildern bei Stuttgart berät Unternehmen in Fragen der Finanzen und Finanzmärkte. Neben der Beratung im Bereich Investor Relations bildet die Begleitung von mittelständischen Unternehmen bei Fragen der Finanzierung und der Unternehmensnachfolge einen Schwerpunkt. Weit über 100 mittelständische Unternehmen wurden in den letzten 15 Jahren durch Prof. Dr. Hendrik Wolff und Dr. Mirko Häcker begleitet – in der Regel über viele Jahre hinweg und teilweise auch im Rahmen von Beirats- und Aufsichtsratsstätigkeiten.

Kontakt:

Michael Euchner
Ebner Stolz Management Consultants GmbH
Tel: +49 (0) 711 2049-1268
Fax: +49 (0) 711 2049-1345
Michael.Euchner@ebnerstolz.de
www.ebnerstolz.de

Prof. Dr. Hendrik Wolff
Wolff & Häcker Finanzconsulting AG
Tel: +49 (0) 711 451037-12
Fax: +49 (0) 711 451037-20
Hendrik.Wolff@whf-ag.de
www.whf-ag.de